



# Merseburger Zeitung

Anteiliges Organ der NSDAP im Gau Halle-Merseburg und des Stadt- u. Landkreises Merseburg

Berlag: Mitteldeutscher Rational-Berlag; Schriftleitung und Druckerei: Merseburg, Kleine Ritterstraße 3; Zweigstelle Zeana, Industriest. 1. Fernruf-Sammel-Nr. 2323. Im Falle höherer Gewalt (Betriebsstörung) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.



Bezugspreis monatlich 2 RM, zugl. 30 Pf. Postenlohn. Halbjährlich 10 RM. (einschl. 26.6 Pf. Zeitungsgebühr) zugl. 42 Pf. Zustellgebühr. Abholer monatlich 2 RM. — Der Bezug gilt als verlängert, wenn nicht am 28. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

1. Jahrg. Nr. 204

Freitag, den 26. Juli 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

## Fluchtvorbereitungen des englischen Königs

### Die Kinder des Königspaares bereits in Amerika? - Geheimfugungen in London

#### Fünftöpfige Arbeiterfamilie durch Bomben getötet

Amsterdam, 25. Juli. Ueber die nächsten Bombenüberfälle englischer Flieger, wodurch die holländische Zivilbevölkerung schwer getroffen wurde, herrscht hier größte Empörung, um so mehr, als die Engländer offensichtlich nicht einmal verstanden, militärische Ziele zu finden, sondern ihre Bomben blindlings abwarfen. Besonders große Verluste waren in Amersfoort zu verzeichnen, wo durch einen Bombeneinwurf ein Wohnhaus einer fünftöpfigen Arbeiterfamilie getötet wurde. Ferner wurde ein Lehrling durch einen Bombeneinwurf getötet und drei schwer verletzt.

Die Anzahl der Vermissten ist in Amersfoort sehr groß. In derselben Nacht ist bei Bergen ein Wohngebäude durch eine Bombe getroffen worden, wobei zwei Personen getötet und drei schwer verletzt wurden.

#### Das Sperrfeuer über Rom

Rom, 25. Juli. Bei dem in der Nacht zum Dienstag auf Mittw. in Tätigkeit getretenen Sperrfeuer der Luftwaffe um Rom sind einer amtlichen Mitteilung zufolge, durch die Geschosspitter zwei Zivilpersonen getötet und vier verletzt worden.

Die Zeitung „Popolo di Roma“ schreibt dazu: „In der Nacht am den 24. Juli wurde Rom durch Sperrfeuer verurteilt. Wenige Stunden vorher wollte Churchill in einer Erklärung im Unterhaus die Möglichkeit eines Bombardements Roms nicht ausschließen. Ganz offenbar bereitet England eine Verschärfung des Luftkrieges mit brutalen Mitteln vor, die die Art der auf Rom genommenen Schritte überhaupt nicht mehr zuzulassen. Selbstverständlich wird die Straflosigkeit des Feindes in gleicher Weise vergolten werden.“

#### Daladier vor ein Sondergericht

Genève, 25. Juli. Aus Sicht wird gemeldet, daß nun auch Daladier, Mandel, Campinchi und Delbos wegen ihrer Hauptverantwortlichkeit für den Kriegsausbruch und die mangelhafte Einwirkung vor ein Sondergericht gestellt werden sollen. Das gleiche Gericht werde auch andere für die Kriegserklärung Frankreichs verantwortliche Politiker aburteilen haben. Da, die hier ist mit einer Anzahl seiner Mitarbeiter in Marzelle eingetroffen; er wurde unter Polizeischutz gestellt.

#### Wehrpflicht in Kanada

ve. Kopenhagen, 25. Juli. Die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in Kanada wird nächste Woche in Kraft gesetzt werden. Es werden nämlich die Jahrgänge 1918 und 1919 erfasst.

#### 500 Mosley-Anhänger in Haft

Stockholm, 25. Juli. Im englischen Unterhaus erwiderte der Innenminister auf eine Frage, daß die Zahl der Haftbefehle gegen Mitglieder oder ehemalige Mitglieder der Mosley-Bewegung 500 übersteige.

#### „Nach freundschaftlicher Beratung“

Stockholm, 25. Juli. Die Stockholmer Zeitung „Aftonbladet“ meldet aus London, die Zurückziehung der englischen Forderungen aus den Hauptstädten der Baltischen Staaten als Zeichen der Anerkennung des neuen Zustandes in diesem Raum werden nicht lange auf sich warten lassen. Offiziell werde bereits angekündigt, daß dies „nach freundschaftlicher Beratung mit der russischen Regierung“ erfolgen werde.

#### Das Ziel heißt Kanada

Wattland, 25. Juli. Die englische Königsfamilie trifft, nach Meldungen aus Ottawa, bereits Vorbereitungen für ihre geheime Abreise nach Kanada. Diese Gerüchte erhalten dadurch eine Bestätigung, daß der Inspektor von Scotland Yard, J. B. Cameron, der persönliche Sicherheitsattaché des englischen Königs, auf der Durchreise in Ottawa gewesen ist. Cameron hat den König im vergangenen Jahre auf seiner Reise nach Kanada und bei den Vereinigten Staaten begleitet. Es ist zu erwarten, daß die Kinder des Königspaares bereits in Kanada eingetroffen seien und sich in Montreal aufhalten.

Die groß das Durcheinander in London und das Auftreten harter Meinungsverschiedenheiten in der parlamentarischen Versammlung ist, ergibt sich aus der Abhaltung neuer Geheimfugungen letzter Woche des britischen Parlamentes.

Das Londoner Oberhaus hat gestern in einer Geheimfugung die gegenwärtige Lage Großbritanniens und die Außenpolitik der Regierung erörtert. Nähere Einzelheiten über den Verlauf der Sitzung sind

bisher noch nicht bekanntgegeben worden. Die Sitzungen sollen zu hürmischen Auseinandersetzungen zwischen den Konservativen und den Arbeiterlords geführt haben. Die Lords haben eine außerpolitische Entschließung angenommen, die von dem Sekretär des Sprechers der Regierung zu einem Protokoll des Labour-Lords Adkin eingebracht werden soll. Man habe die Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich des Abkommens mit Japan über die Schließung der Burma-Route erörtert. Einige Mitglieder des Oberhauses hätten dieses Abkommen als „schamlos“ bezeichnet.

Die in letzter Zeit wiederholt von den verschiedenen Seiten geforderte Geheimhaltung des Unterhauses wird erst in der kommenden Woche stattfinden. Churchill hat sich bisher aus naheliegenden Gründen einer Geheimhaltung des Unterhauses widersetzt. Das Oberhaus ist für die Abhaltung nach Deutschland an die Zustimmung des Ministerpräsidenten nicht gebunden und soll gegenwärtig für die Regierung wenig annehmbar sein. In den Reihen der Oberhausmitglieder waren die Zufriedenheit des britischen Reiches bei einer letzten Auseinandersetzung mit Deutschland weit pessimistischer beurteilt worden, als dies der Regierung bequem ist.

#### Risikiert London Krieg mit Spanien?

##### USA hindert spanische Einfuhr - Handelskriegsdienste für England

Stockholm, 25. Juli. Nach den schwedischen Meldungen herrscht sich Gibraltar auf eine lange Belagerung vor. Große Wasser- und Lebensmittelvorräte sind angesammelt. Die schon im Vorjahr auf Kriegsbahre gebrachte Garnison steht abwehrbereit. Einem der Stockholmer Handelsblätter übertrug diese Meldung mit den Worten: „England risikiert noch einen Krieg!“

Nach einer Madrid Meldung des spanischen Telegrammbüros haben die Engländer bereits die Märsche Gibraltar anfangen. Die Räumung Gibraltars und auch Malas habe unmittelbar bevor.

In diesem Zusammenhang wird in London dem Befehl der amerikanischen Seewasserkommission, das Auslaufen von amerikanischen Tankfahrzeugen mit Petroleum aus Texas nach Spanien zu verhindern, erhebliche Proteste beigegeben. Von amtlicher Seite in Washington sei

#### USA greift nach Frankreichs Kolonien

##### Protest in Vichy - Amerikanische Besichtigungen Iren zu Frankreich

Genève, 25. Juli. Die Erklärungen Cordell Hulls und die Absichten der panamerikanischen Konferenz, die französischen Besitzungen in Amerika unter amerikanischen Schutz zu stellen, haben in französischen Regierungskreisen auf lebhaften Widerspruch gestoßen. Man ist in Vichy überzeugt, daß die USA die Niederlage Frankreichs dazu ausnützen wollen, um sich bei in Amerika gelegenen französischen Kolonien unter falschen Vorwänden zu bemächtigen. In dem Protokoll der amtlichen Kreise in Vichy wird darauf hingewiesen, daß das Statut der französischen Besitzungen in Amerika durch die Waffenstillstandsklauseln in keiner Weise berührt wird. Ueberdies seien die Einmischung der französischen Besitzungen von Marzelle, Guadeloupe und Französisch-Guayana, die bereits im 17. Jahrhundert in französischen Besitz gekommen sind, französische Staatsbürger, die sich zum französischen Mutterland und zur französischen Regierung bekennen. Die Bevölkerung habe gleichzeitig ihre Unabhängigkeit und ihre Freundschaft gegenüber Frankreich bezeugt. Die französische Regierung sei durchaus in der Lage, die Unerschütterlichkeit dieser Gebiete aufrechtzuerhalten.

#### Wenn Gibraltar fällt...

Von unserem Vertreter H. Decke

Madrid, 25. Juli 1940. Die Engländer bereiten sich in Gibraltar auf das Schlimmste vor. Neue Infanterieregimenter, Artillerie und Miniere wurden in den letzten Wochen und Monaten gelandet. Die Zivilbevölkerung ist, soweit tieferbegrifflich ist, evakuiert. Niemand darf ohne Sonderausweis heraus oder hinein, selbst nicht die fliegenden Händler, die Gibraltar mit frischem Eih und Gemüse aus dem benachbarten Vizekönigreich von den spanischen Arbeitern, die täglich nach Gibraltar kommen, werden nur noch 2000, statt der bisher 8000 heringelassen; aber auch diesen begehren die Engländer mit großem Mißtrauen. Sie müssen ihr Essen selbst mitbringen, da in Gibraltar Lebensmittelknappheit herrscht. Bei den letzten Fliegerangriffen wurde die Wasserleitung beschädigt, so daß mittlerweile auch eine Notrationierung des Wasserverbrauchs eingeführt wurde. Die weitere Versorgung der Insel mit Lebensmitteln ist so ungewiss, daß man auf Grund von Beobachtungen im nahegelegenen Algerien mit Hungernot und Lebensmittelknappheit rechnen kann. Die Stimmung in der Bevölkerung ist nicht hoch, ob sie fliehen oder ausbleiben soll, ist noch dermaßen ungewiss geworden, seit die berühmten Affen Gibraltars den Felsen verlassen. Nach einer alten Weisung wird die Felsenaffen der Engländer solange banieren, wie die Affen in Gibraltar bleiben. Wenn sie jetzt abwandern, so soll dies heißen, daß auch die Engländer verschwinden müssen, was das auch die krassesten Verleumdungen der britischen Propaganda ihren Zweck nicht mehr erfüllen werden.

Die Räumung, die das seltsame Sarggebirge mit dem höchsten Berg der Welt, der durch ihre Straßen, die unter Wasser gelegt werden können, Tankfallen und Parzaden abgebeugt. Ein schmaler Durchgang ist für den Verkehr offenhalten. Nach dem Ausbruch der französischen Flottenflotten, die zusammen mit den britischen die Meerenge patrouillierten, sind die Engländer sich selbst überlassen. Sie können sich auch in ihrer Gasse nicht mehr abzu wagen zu fühlen. Die täglichen Flotten- und Luftalarme werden durch Wandern der Landminen ergänzt, als ob man auch einen Angriff an Land befürchtete.

Der amerikanische Admiral Charles Moran nannte Gibraltar den „weißen Elefanten Großbritanniens“. Eine theoretisch wertvolle und kostbare, in der Praxis aber teure und lästige Einrichtung. Auch in amerikanischen Kreisen liegt man ernste Zweifel über die Möglichkeit, diese Flottenstützpunkte gegen die harte Luftwaffe halten zu können, ganz zu schweigen von einer Zerstörung der Besatzungsanlage durch großflächige Geschütze aus Spanien-Marzelle und den umliegenden Gebirgen. Die Distinktionen darüber stammen nicht von heute, sondern sind schon langjährig. Die Durchschlagkraft der modernen Granaten und Bomben und die Verwirklichung der Luftwaffe lassen heute die Verteidigungsmöglichkeiten nicht mehr ausbleiben. Der unterirdisch durchhöhlte und mit tiefen Geschützgalerien versehene brühige Zuraufstellen dürfte einem schweren Bombardement nicht standhalten, hat er doch schon durch die bisher gelegentlichen Bombardierungen gelitten. Die einzige Abwehr gegen Flugzeuge besteht in Flak, da das Hinterland für einen Flugplatz fehlt. Ein Flugzeugunterstützung in dem kleinen Hafen und in der Straße von Gibraltar selbst zu gefährdet. Seitdem Frankreich mit seinen Flugplätzen in Algerien und Marzelle als Bundesgenosse ausfällt, fehlt England sein in strategischer Nähe gelegener Luftwaffenstützpunkt.

Wird die britische Admiralität die Folgen aus diesen unangenehmen Zuständen ziehen und Gibraltar preisgeben, so wie sie Malta in der absehbaren Krise räumte? — Damit würde sie die gestörte Durchfahrt









Letzte Meldung

Elf Handelsschiffe im Kanal versenkt!

Drei weitere Handelsschiffe und ein Zerstörer in Brand geworfen

M.S. Berlin, 26. Juli.

Deutsche Kampf- und Sturmkampfflieger erzielten am Donnerstagnachmittag und -abend wiederum einen bedeutenden Erfolg im Kanal.

Nach den bisher vorliegenden Meldungen sind aus einem durch See- und Luftstreitkräfte stark beherrschten britisch-n. Belegzug von 23 Schiffen elf Handelsschiffe mit einer Gesamttonnage von 43 000 BRT, versenkt und drei weitere Handelsschiffe mit zusammen 12 000 BRT, in Brand geworfen oder so schwer beschädigt, daß mit ihrem Totalverlust gerechnet werden kann.

Ein „Flugplatz“ wird gebaut
Das Gelände war wohl für normergische Verhältnisse einmengen „eben“, aber dennoch für eine Wohnung nicht geeignet...

Und noch ein Narvik-Kämpfer!

g. Braunsdorf. Gestern abend ging uns aus einer weitere Meldung aus dem Geleitfeld aus, daß der Herrgott, daß auch ein Braunsdorfer bei Narvik teilgenommen hat...

„Der Gouverneur“ in Senna.
G. Senna. Die Gauflurmittel zeigt am Sonntag, 20. Uhr, in Wäinches Galtbus den

äußerst bekannten Film: „Der Gouverneur“, dazu die Kriegsmonatshilfe. Alle Polizeigewalt sind zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Ein Frankfurter dreifach ausgezeichnet.
ab. Frankleben. Der Infanterist Kurt Winter aus Frankleben wurde wegen seiner Leistungen und Tapferkeit...

Rand ums Schlendiger Aleeblatt

Wichtig für Sektanten.
3. Befehlsgeschäftsmitglieder, die in ihren Berichten besonders schmeichele Arbeit ausgelegt sind, haben in Zukunft den Antrag auf Seite...

Listen für Kaffeetauben

Zu unserem am 30. Mai 1940 veröffentlichten Artikel über Tauben und ihre Zucht...

Aber Feldhüter oder Postbote - raffische Tauben - sind Taubenbeständen nicht zu führen. Ebenso ist eine Vermengung dieser Tauben...



Einer, der bei Narvik dabei war.
Bild: Bildarchiv.

Schiff auf Schiff, wehrten die deutschen Schiffe der ungeheuren Übermacht die Einfahrt nach Narvik und gaben sich nicht geschlagen. Bis zur letzten Granate ging das ungeliebte Artilleriegeschütz...

Das latein Engländers

Und selbst dann noch blieb das letzte Boot auf seinen beiden Zerstörer auf Treffer schlagend...

„Reitende Gebirgsmarine zu Fuß“

Das alte Schergrotz wurde wahr, die Wäner wurden Gebirgssoldaten. Wir mußten Schneeschuhschulden lernen, was uns viel Freude machte...

Der General, der auf der Erde schläft

Sie bauten in einem kleinen Hofplatz, hatten jeder ihre Kojen und richteten sich ein, lo gut es ging. Hier beschafte sie eines Tages General Dietl...

Wir wollen Sie erinnern...

- Merseburg-Stell. 10 Uhr.
Merseburg-Stell. 20 Uhr.
Merseburg-Stell. 30 Uhr.
Merseburg-Stell. 40 Uhr.
Merseburg-Stell. 50 Uhr.
Merseburg-Stell. 60 Uhr.
Merseburg-Stell. 70 Uhr.
Merseburg-Stell. 80 Uhr.
Merseburg-Stell. 90 Uhr.
Merseburg-Stell. 100 Uhr.

Der Tommy rückt ab!
Nach all den langen, harten Wochen, nach so viel Feuerüberfällen und so viel Bärm war es eines Tages unheimlich ruhig...

Die alten Gemeinden

Die Gemeindefestung reu bürgerlichen Lebens unserer Dörfer Leuna-Odenbori, Röllitz, Gählig, Daspig und Kröllitz...

Eine Reichszählung zur Feststellung des Wohnungsbedarfs

Schaffung genauer Unterlagen für die nationalsozialistische Forderung eines gesunden Familienlebens

Neue Grundlagen für die Zählung
Dr. Geller sagt davon aus, daß nach den jüngsten Bevölkerungsdaten des Arbeitswissenschaftlichen Instituts der D.M.V....

Viele Wohnungen nicht frei verfügbar
Von den etwa 18 Millionen Wohnräumen, die wir im Reich haben, haben nur etwa 7 bis 8 Millionen dem allgemeinen Wohnungsbedarf...

Wichtig ist auch die Wohnraumlücke
Besonders wichtig ist auch die Feststellung der Größe der Wohnung. Dabei ist insbesondere die Wohnraumlücke (Fläche der abgeholten Wohnung einfließende Nebenräume, Flur) als auch die

Wohnraumlücke (Fläche der eigentlichen Wohnräume zu ermitteln. Balken und offene Veranden, Loggien und ähnliche mit der Wohnung fest verbundene Räume gehören im Sommer zweifelslos zur bewohnbaren Fläche...

Das Alter der Wohnungen festzustellen ist ebenfalls wichtig, weil sich danach der jährlich auftretende Erneuerungsbetrag im Wohnungsbau in den einzelnen Bezirken beurteilen läßt...

Schließlich wäre auch noch darauf zu achten, daß auch in jüngerer laubende Bäume und Obstplantagen in diesem Sinne ausgebaut wird...



# Furchlos und dem Siege verschworen

### Gefährten von deutschen Generalfeldmarschällen in aller und neuer Zeit

Als tapferer General und tüchtiger Feldherr verlebte Georg Derrlinger Brandenburg gegen Schweden, Polen und Franzosen. Der große Kurfürst ernannte den Sieger zum Heerbesorger des Generalfeldmarschalls und eroberte ihn in den Westland.

Nicht lange danach wollte der französische General Herzog von Holftein-Beck Derrlinger gegen Schweden, Polen und Franzosen. Der große Kurfürst ernannte den Sieger zum Heerbesorger des Generalfeldmarschalls und eroberte ihn in den Westland.

Da erobert hat Derrlinger, so seinen Namen und tief: „Hier ist der Mann, von dem dies gesagt wird, und hier ist die Elite, mit der ich jeden Hundstott, der die deutsche und meine eigene Ehre angreift, nach der Länge und Breite messen!“ Der Derrlinger erklärte und lachte.

Als Judemeister der jungen preussischen Arme leitete der Feldmarschall Leopold von Dillia zwei preussischen Königen treue Dienste. Bei Kesselburg erlitt der ungeliebte Angriff der von ihm geführten Regimenter die Schlacht. Der Kaiser wußte, wie bedeutungsvoll dieser Angriff war, und ehe er den Befehl dazu erteilte, flüchtete er nieder und landete folgendes Schloßgebäude zum Himmel:

„Gieher Gott, hebe mich heute gnädig bei, aber, wenn du mir diesmal nicht beistehen willst, so hilf wenigstens aus den Schurken von Feinden nicht, landern sie zu, wie es kommt!“ Der große Feldmarschall des Großen Königs, Graf G. Derrlinger, überlebte den Angriff der Schlacht von Strass im Mai 1757. Ebenfalls über den Erfolg einer Bataille, „Majestät“, sagte er: „Der Feind hat die ärmlichste Stellung. Vor allem: er ist in einer Übermacht, die uns gefährlich werden kann. Wenn wir schrecklichen Mann mehr hätten ...“

„Für diese schrecklichen und ich ihm zehnen, Schwärmer!“ erwiderte Friedrich. „Er führt den linken Flügel, Schwärmer!“

Als die Schlacht auf dem Somersee sich fast, als Schwärmer eigenes Regiment hat schon zur Flucht wendet, lenkt der Feldmarschall zur kämpfenden Truppe, reißt die Fahne an sich und führt seine Soldaten zum heftigen Angriff. Drei Könige treffen ihn, unter der Fahne erlischt sein beständiges Schwärmer. „Mist Friederich!“ rufen die Soldaten am Abend, nach erlittener Giza. Der König aber tritt ernst aus der Scheune, in der kein toter Mensch liegt, teilt die Fahnen auf den Grund und sagt: „Still, Kinder! Wir haben viel verloren — drinnen läßt Schwärmer!“

Am 3. Mai 1813 begrüßte der Feldmarschall Blücher die jungen Truppen mit dieser Ansprache:

„Guten Morgen, Kinder! Die Welt hat es gut gegangen. Die Franzosen sind ein gewagter Feind, mit dem man zu tun haben muß. Der Kaiser ist alle. Darum geht mit mir gegen die Elbe. Da kommen viele Kameraden und bringen uns mehr Pulver an die Hand, denn ich will weder drup auf den Franzosen, das ist die Schwärmer, aber ich will, daß wir sie erlösen, das ist ein Hundstott, ein schlechter Rest! Guten Morgen, Kinder!“

Auf seinem Sterbebett ließ er seinen alten Adjutanten rufen und sagte, ihm die Hand drückend: „Sie haben viel mit mir geteilt, lieber Pöhlitz, im Leben und im Kampf, nun lassen Sie auch von mir lernen, wie man ruhig stirbt!“

Der Feldmarschall Graf Moltke stand in der Schlacht von Tannenberg aufrecht im feindlichen Feuer und erlitt in völliger Gelassenheit seine Befehle. Man beschwor ihn, sich zu lösen, aber

er lehnte ab: „Es ist Zeit, daß wieder einmal ein General für König und Vaterland fällt!“

Im Herbst 1914 führten Truppen des 16. Armeekorps den französischen Ort Aubin le Roman. Unter heftigen feindlichen Feuer wurden die Musketiere Deckung im Gelände. Da plötzlich ein Heer heran, hält aufrecht im Augenblick bei den Truppen, zieht den Degen und führt die Kompanien mit weichen schallendem „Vorwärts!“ zum Sturm. Als erster reitet er, mit seinem Adjutanten in den erlittenern Ort ein, wo die führende Truppe ihn jubelnd empfangt: Feldmarschall G. Derrlinger. Der einzigste Führer des Armeekorps, der als achtundsechzigjähriger Freiwilliger im Felde steht!

Am 1. August 1914 zieht Generalfeldmarschall von Hindenburg, der Sieger von Tannenberg, in das besetzte Allenstein ein. Unter flatternden Fahnen ließen die Menschen Kopf an Kopf und jubeln dem Sieger zu. Pöhlitz hält Hindenburg, eine kurze Sandbewegung gebietet Schwärmer. Dann hebt sich die Rechte des Feldherrn hoch empor. Zum erstenmal vernehmen die Männer und Frauen seine Stimme, eine knorrige, tiefe Stimme ...

„Dank, dank, dank!“ sagt Hindenburg und reitet weiter ...

Im September 1916 durchbrechen deutsche und bulgarische Truppen unter Führung des Generalfeldmarschalls B. E. die russisch-ukrainische Front. Bald danach zog Maden in Burenau ein. Am Kraftwagen, von drei Offizieren begleitet, fuhr er in schneller Fahrt an der Vorhut eskalieren vorbei. Die ersten Häuser werden sichtbar. Keine Kugel pfeift. Kaum gebast, sind wir in der Vorstadt ... Unbefürchtet um die Gefahren, die im Ungewissen auf ihn lauern können, zieht Maden als erster in Burenau ein und bittet auf dem Schloßhof, von einer riesigen Menge umgeben, ein Telegramm an die Oberste Heeresleitung, in der er die Einnahme der Hauptstadt meldet. Ein früherer Feldherr, der dem Marschall die Herzen seiner Soldaten für immer sicherte. O. G. F.

# Mitteldeutsche Rundschau der M. 3.

### Die Mutter bekam plötzlich Angst ...

Salzweil. In einem Nachbarort spielte ein zweijähriges Mädchen am Teich im Garten, während der Vater in der Nähe beschäftigt war. Plötzlich wurde der Vater gerufen und überließ das Kind sich selbst. Die Mutter in der Wohnung wurde im gleichen Augenblick aus ungeklärter Ursache von einer starken Hexe überfallen und lag in den Garten, um nach dem Töchterchen zu sehen. Leichterlich war wenige Sekunden vorher das Kind in den Teich gefallen und sofort untergefallen. Gerade als die Frau anlangte, tauchte es noch einmal auf. Die Mutter sprang ins Wasser und konnte das Kind noch retten. Es hatte schon die Bewußtlosigkeit verloren.

### Das dritte Opfer geborgen.

Bernburg. Wir berichteten kürzlich über ein schweres Bootunglück auf der Saale am Wehr beim Hofenbo, bei dem vier Personen ums Leben kamen, und zwar ein Ehepaar aus Könnern und zwei Kinder im Alter von fünf und vier Jahren. Die Leichen der Frau und des Mädchens land nach wenige Tage nach dem Unglück in der Saale bei Galle. Nun wurde auch die Leiche des Mannes in Ladorf bei Bernburg angeliefert. Es handelt sich um den Schneider Paul Hennicke aus Könnern. Jetzt wird nur noch der vierjährige Sohn des Verstorbenen Franz Hennicke aus Bernburg vermisst.

### Kettenschriftstellerinnen ermittelt.

Hellingsdorf (Schiffeld). Der heiligenstädter Kriminalpolizei gelang es, zwei Mörderinnen aus einem Dorf des Eichsfeldes zu ermitteln, die den Unfall begangen, Kettenbriefe zu schreiben. Beide hatten einen Kettenbrief geschrieben, mit dem die Witwe der Polizei zu überlegen, hatten sie sich die Arbeit gemacht. Diese Briefe dreimal abzugeben, um sie dann ins Feld zu schicken. Das wurde jedoch unterbunden. Die Mädchen sehen nun einer Bestrafung wegen groben Unfalls entgegen.

**Sachs**  
Motorfahrräder  
**Panther-Adler**  
Wanderer-Ella  
98 und 125 cm.  
mit Kickstart  
Teillzahlung

**Wilhelm Kaufchenbach**  
Schneiderei  
Merseburg  
den 25. Juli 1940.

**Hugo Schiller**  
Merseburg  
den 26. Juli 1940.

**Paul Brandt**  
Merseburg  
den 24. Juli 1940.

**Deutsche Handdrift**  
Merseburger Zeitung

**Stellen-Angebote**  
Wir suchen  
**4 selbständige Rangierer**  
über 18 Jahre für unsere  
Anschlußbahnen  
**Wintershall Aktiengesellschaft**  
Wert Lützendorf, Krumpa bei Merseburg

**Kräftige Frauen**  
Merseburg

**Widwen**  
Merseburg

**Salzweil**  
Merseburg

**Stellen-Angebote**  
Wir suchen  
**4 selbständige Rangierer**  
über 18 Jahre für unsere  
Anschlußbahnen  
**Wintershall Aktiengesellschaft**  
Wert Lützendorf, Krumpa bei Merseburg

**Widwen**  
Merseburg

**„To-Bü“ Leuna**  
LA JANA  
STERN  
VON RIO  
mit Gustav Diesel, Fritz Kampers, Harold Paulsen, Paul Otto

**Augarien**  
Merseburg  
den 25. Juli 1940

**Kaffee Adermann**  
Merseburg

**Neue Kartoffeln**  
Merseburg

**Jede Woche**  
Merseburger Zeitung

**Merseburger Zeitung**  
Zweigstelle Leuna

**Lichtspielhaus Sonne**  
DIE GUTE  
Sieben  
mit Johannes Riemann, Käthe Haak, Gerda Marus, Carola Höhn, Alice Proff, Liselotte Hessel, Maria Bard, Gertrud Boll, Harald Paulsen

**Lohnsteuer tabellen**  
mit Angabe des Kriegszuschlages

**Stadt Merseburg**  
Abgabe von Butter und Quart.

**Schkeuditz**  
Antifische Bekannmachung

**Querfurt**  
Betrifft: Futtermittel für Hunde.